

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

X^war(r)ānzēm, Königin des Reiches, [šahr bāmbišn] [ŠKZ I 9]

B:

ŠKZ: mpl 25: W-hwlnčym ZY štry MLKTA = ud X^war(r)ānzēm ī šahr bāmbišn; **mpl 26:** W - wꝛcdwhty ZY hwlnčym BRTE = ud Warāzduxt ī X^war(r)ānzēm duxt; **pal 20:** hwꝛnzmyE hštr MLKTE = Xwar(r)ānzēm šahr bāmbišn; **pal 21:** wꝛzdwhtyE hwꝛnzmyE BRTY = Warāzduxt Xwar(r)ānzēm duxt; **grl 46/47:** καὶ Χορνανζημ τῆς τοῦ ἔθνους βασιλείσσης; **grl 50:** καὶ Γοραζδοκτ θυγατρὸς Χορνανζημ.

Übers.: **mp.** und X^war(r)ānzēm, der Königin des Reiches; und Warāzduxt, der Tochter von X^war(r)ānzēm; **pa.** X^war(r)ānzēm, der Königin des Reiches; Warāzduxt, der Tochter von X^war(r)ānzēm; **gr.** und X^war(r)ānzēm, die Königin des Reiches; und Warāzduxt, (die) Tochter (der) Xwar(n)ānzēm.

P:

Unter den 16 Frauen, deren Namen allein durch die Šābuhr-Inschrift überliefert sind, nimmt X^war(r)ānzēm einen herausragenden Platz ein. Ihrem Namen entsprechend wird angenommen, daß X^war(r)ānzēm von armenischer oder georgischer Abstammung sein könnte¹. Ihr Titel, šahr bāmbišn, Königin des Reiches², findet sich nur in der Šābuhr-Inschrift. Er ist anderweitig weder in literarischen noch epigraphischen Quellen zu finden und muß von daher als außergewöhnlich angesehen werden. Dem gegenüber sind die Titel der anderen Würdenträgerinnen der Šābuhr-Inschrift hinreichend bekannt: der Titel der ‚Königin der Königinnen‘, bāmbišnān bāmbišn³, der Titel der ‚Königin‘, bāmbišn⁴, der Titel der ‚Prinzessin‘, duxš/wisduxt⁵, der Titel der ‚Herrin‘, bānug⁶.

Das Nebeneinander der Titel „Königin des Reiches“ und „Königin der Königinnen“, das durch die Šābuhr-Inschrift nur für die Mitte des 3. Jahrhunderts belegt ist, macht

¹ Zur Diskussion um ihren Namen s. M.Back, SSI (1978) 222, Nr. 172. – Ph.Gignoux, Noms propres Sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 185, Nr. 1018. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 116f. mit weiteren Literaturangaben.

² Im Griechischen lautet ihr Titel: τῆς τοῦ ἔθνους βασιλείσσης.

³ Ādur-Anāhīd [ŠKZ I 1] und Dēnag, die Tochter des Pābag [ŠKZ III 7].

⁴ →Dēnag [ŠKZ I 10], →Šābuhrduxtag [ŠKZ I 12], →Staxryād [ŠKZ I 20] und →Dēnag, die „dastgerd“ des Šābuhr [ŠKZ IV 3].

⁵ →Rōdduxt, die Tochter der →Anōšag [ŠKZ I 18].

⁶ →Narsehduxt [ŠKZ I 13], →Čašmag [ŠKZ I 14] und →*Murrōd, die Mutter Šābuhrs I. [ŠKZ I 16].

es erforderlich, nach der Wertigkeit der beiden Titel zu fragen. Wer von den beiden Trägerinnen dieser Titel ist höher einzustufen, X^war(r)ānzēm, die šahr bāmbišn, auf Rang 9 innerhalb der Genealogie, oder die ihr nachgeordnete →Ādur-Anāhīd, die bāmbišnān bāmbišn, Tochter →Šābuhr I. Über diese Frage besteht in der Wissenschaft keine Einigkeit. M.Sprengling⁷ erkennt in der Person der X^war(r)ānzēm wegen ihres Titels eine der Frauen Šābuhrs I., ja sogar die Mutter des Kronprinzen →Ohrmezd-Ardašīr; X^war(r)ānzēm's Vorrangstellung vor Ādur-Anāhīd⁸, der Königin der Königinnen, sei vermutlich durch ihr Alter begründet. Auch W.B.Henning⁹ hält X^war(r)ānzēm für die Mutter des Kronprinzen Ohrmezd-Ardašīr [ŠKZ I 2], ja sogar für die verstorbene Vorgängerin der Ādur-Anāhīd. M.-L.Chaumont¹⁰ ist der Meinung, daß Šābuhr I. den Titel einer ‚Königin des Reiches‘ einzig und allein für X^war(r)ānzēm geschaffen habe als der Mutter des Kronprinzen. Ph.Huyse¹¹ dagegen gibt zu Bedenken, daß X^war(r)ānzēm nach den verstorbenen ersten Königen des Sāsānidenreiches, nach →Ardašīr I. und noch vor den Nachkommen Šābuhrs I., ihren Platz hat. Nach seiner Meinung könnte X^war(r)ānzēm neben der Herrin →*Murrōd auch eine der Frauen Ardašīrs I. sein. Wegen der unterschiedlichen Interpretation der protokollarischen Rangordnung ist es unerläßlich, nach dem Ordnungsprinzip der Genealogie zu fragen¹².

Das nicht leicht durchschaubare Ordnungsprinzip könnte sich folgendermaßen darstellen: nach der protokollarischen Rangfolge in der Šābuhr-Inschrift zu urteilen, ist Ādur-Anāhīd [ŠKZ I 1] dem Großkönig direkt nachgeordnet und nimmt den ersten Platz in der Genealogie nach ihm ein. Sie trägt den Titel ‚Königin der Königinnen‘, der dem Titel des Großkönigs nachempfunden ist. Indem Šābuhr I. seiner Tochter Ādur-Anāhīd diesen Titel verlieh, der in seinem Anspruch eine Spitzenstellung bedeutet, machte er sie zur ersten Dame des Reiches. Von daher ist es aufschlußreich, daß Šābuhr I. außer für sich selbst nur für Ādur-Anāhīd und drei seiner Söhne Feuertempel stiftete, während er für alle anderen in der Inschrift erwähnten Würdenträger Opfer anordnen ließ. So scheint auch X^war(r)ānzēm für Šābuhr I. nicht die herausragende Rolle gespielt zu haben, die ihr von einigen Gelehrten als erste oder als zweite Frau nach Ādur-Anāhīd zugestanden wurde. Nichtsdestoweniger erhielt

⁷ Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster(KZ) (1940) 392.

⁸ Ādur-Anāhīd tritt in der Genealogie an zwei Stellen auf: auf den Rängen ŠKZ I 1 und I 9a; an der zweiten Stelle ist ihr die šahr bāmbišn X^war(r)ānzēm scheinbar vorangestellt, worauf weiter unten näher eingegangen werden soll.

⁹ Notes on the great Inscription of Šāpūr I (1954) 44.

¹⁰ A propos de quelques Personnages féminins (1963) 196f.

¹¹ SKZ 2(1999) 116.

¹² Bei näherer Betrachtung der Genealogie [ŠKZ I] fällt auf, daß sich dieser Teil der Inschrift in mehrere Abschnitte aufteilen läßt: 1. Am Anfang der Genealogie stehen Šābuhr I., Ādur-Anāhīd und drei Söhne des Großkönigs, ihrem Rang entsprechend, beginnend mit dem Kronprinzen Ohrmezd-Ardašīr, dem Großkönig der Armenier, →Šābuhr, dem König von Mēšān, und Narseh, dem König der Saken. In dieser Aufstellung fehlt →Wahrām, König von Gēlān, der spätere Wahrām I. - 2. Es schließt sich an die Reihe der verstorbenen Könige von →Sāsān bis Ardašīr I. Dann folgt X^war(r)ānzēm, die Königin des Reiches. 3. Mit Ādur-Anāhīd setzt sich wohl die Reihe der lebenden Familienmitglieder fort: nach Königin Dēnag treten die unter 1. erwähnten Nachkommen Šābuhrs I. ein zweites Mal auf. Hier steht Wahrām, König von Gēlān, der in der ersten Aufzählung fehlte, an der Spitze, gefolgt von Šābuhr, dem König von Mēšān, Ohrmezd-Ardašīr, dem Kronprinzen und Großkönig der Armenier, und Narseh, dem König der Saken mit zwei seiner Ehefrauen. Bei der zweiten Erwähnung der Nachkommen Šābuhrs I. herrscht nicht wie in der ersten Aufstellung die protokollarische Rangfolge, sondern eher die Anciennität vor. Soweit zur Genealogie der Šābuhr-Inschrift in bezug auf X^war(r)ānzēm.

X^war(r)ānzēm durch den Titel einer „Königin des Reiches“ eine Vorrangstellung gegenüber allen anderen Königinnen¹³. Demnach sind der Großkönig Šābuhr I. und seine Tochter Ādur-Anāhīd als ‚König der Könige‘ und ‚Königin der Königinnen‘ zu Beginn der Genealogie als Repräsentanten des Sāsānidenreiches¹⁴ anzusehen.

Ihnen folgen drei Söhne Šābuhrs I. Damit endet die erste Liste der engsten Familienmitglieder des Großkönigs. An dieser Stelle erfolgt gewissermaßen eine Zaesur, es schließen sich an die Namen der inzwischen verstorbenen Könige des Sāsānidenreiches in chronologischer Reihenfolge. Auf X^war(r)ānzēm, die šahr bāmbišn, auf dem neunten Rang, folgt überraschenderweise die Königin der Königinnen Ādur-Anāhīd¹⁵. Offensichtlich ist hier das Prinzip der sozialen Rangfolge aufgegeben worden; dies führte in der wissenschaftlichen Diskussion dazu, X^war(r)ānzēm, der Königin des Reiches, den ersten Rang im Königreich zuzugestehen. Dabei ist wohl übersehen worden, daß X^war(r)ānzēm dem ihr vorangehenden Ardašīr I. als seine Königin und vielleicht auch als seine Ehefrau zugeordnet werden kann. Eine derartige Zuordnung zum Ehemann findet sich innerhalb der Genealogie auch bei →Narseh, dem König der Saken; auf ihn folgen zwei Ehefrauen, →Šābuhrduxtag, die Königin der Saken [ŠKZ I 12] und →Narsehduxt, die Herrin der Saken [ŠKZ I 13]. Weiter fällt auf, daß X^war(r)ānzēm, wie Ph.Huyse erkannte, im Gefolge der schon verstorbenen Sāsānidenkönige und vor den Nachkommen Šābuhrs I. plaziert ist¹⁶. Es ist ferner auch nicht ausgeschlossen, daß X^war(r)ānzēm zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Inschrift bereits verstorben war¹⁷. Ardašīrs Tod lag zu dieser Zeit schon mehr als zwanzig Jahre zurück. Im Anschluß an X^war(r)ānzēm scheint Ādur-Anāhīd die Reihe der lebenden Mitglieder des Königshauses anzuführen.

Nach Ph.Huyses Vorschlag hat vermutlich Ardašīr als erster Großkönig zu Beginn seiner Herrschaft den Titel einer ‚šahr bāmbišn‘ für seine Frau X^war(r)ānzēm geschaffen¹⁸. Die schnelle Ausweitung und Konsolidierung seines Herrschaftsbereichs machte es auch notwendig, sich nach Außen hin als machtvoller König zu präsentieren. Von daher war die Titulatur eines Kleinkönigs wie zu Zeiten seines Vorgängers, König Pābags, für ihn und seine Frau nun nicht mehr angemessen. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte Ardašīr I. dann den anspruchsvolleren Titel einer Königin der Königinnen für seine Schwester →Dēnag, die Tochter König →Pābags (auf dem 7. Rang im Hofstaat Ardašīrs I.) [ŠKZ III 7], vorgesehen haben.

Nicht unerwähnt bleiben soll ein Hinweis von A.Maricq¹⁹, daß die bei Ḥamza al-İşfahānī überlieferte →Kurdzād, Ehefrau Šābuhrs I. und Mutter des Thronfolgers

¹³ M.L.Chaumont, a.O. 196.

¹⁴ Die Frage, ob Ādur-Anāhīd mit ihrem Vater, Šābuhr I., vielleicht eine im Zarathustrismus sehr angesehene xwēdōdah-Ehe (Blutsverwandtenehe) eingegangen war, hat zu kontroversen Diskussionen geführt und kann wegen mangelnder Quellenlage nicht geklärt werden (→ Ādur-Anāhīd).

¹⁵ In diesem Zusammenhang darf nicht übersehen werden, daß Ādur-Anāhīd ebenso wie ihre Brüder zweimal in der Genealogie auftreten. Allein die erste Erwähnung ist maßgeblich für ihre protokollarische Rangordnung.

¹⁶ Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 116.

¹⁷ M.Sprengling, Third Century Iran (1953) 28.

¹⁸ Ph.Huyse, a.o. 116.

¹⁹ Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 335. – s. auch F.Justi, NB (1895) 122: s.v. Gurdzād. – Ḥamza al-İşfahānī, Abū ‘Alī b. al-Ḥasan, Kitāb ta’rīḫ sinī mulūk al-arḍ wa-l-anbiyā’. Vol. 1. Ed. J.M.P. Gottwaldt. Leipzig (1844) 49, Z. 18.

Ohrmezd-Ardašīr, mit X^war(r)ānzēm identisch sein könnte. Die Ungleichheit der Namen führt A.Marić auf eine Entstellung zurück; diese Feststellung bleibt jedoch zweifelhaft.

X^war(r)ānzēms Name taucht innerhalb der Genealogie auf Rang 19 noch einmal auf: dieser Rang ist ihrer Tochter → Warāzduxt ī X^war(r)ānzēm duxt' (Warāzduxt, Tochter von X^war(r)ānzēm) [ŠKZ I 19] vorbehalten, deren Abstammung väterlicherseits wegen der unzureichenden Quellenlage kaum zu klären ist.

L:

Quellen:

ŠKZ: **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Aclr.18.) - **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(CII P. III, 1,1, 1-2.)

Namen/Titel:

E.Benveniste, Titres et noms propres en Iranien ancien. Paris (1966) 27ff. (Travaux de l'Institut d'Etudes Iraniennes de l'Université de Paris.1.) - **M.Back**, SSI (1978) 222, Nr.172.- **Ph.Gignoux**, Noms propres Sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 185, Nr. 1018. (IPNB, II,2.)

Person:

M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster(KZ). In: AJSLL 57(1940) 341-429. – **id.**, Third Century Iran. Sapor and Kartir. Chicago (1953) 28. - **W.B.Henning**, Notes on the great inscription of Šāpūr I. In: Professor Jackson Memorial Volume. Bombay (1954) 44. – Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Leiden 2(1977) 419.(Aclr.15.) – **M.-L.Chaumont**, A propos de quelques Personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr I^{er} à la „Ka'ba de Zoroastre“. In: JNES 22(1963) 196f. - **W.Sundermann**, Bānbišn. In: Enclr III(1989) 678-79. – **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 116f. (CII P. III, 1,1,1 - 2.)